

AUSBILDUNG | Demeter

Fähigkeiten und Wissen vermitteln

Die biologisch-dynamische Ausbildung in der Schweiz ist im Umbruch: Seit 2013 wird sie mit integrierter Grundbildung mit einem Leistungsauftrag des Strickhofs in Rheinau angeboten. Martin Ott erklärt im Gespräch mit der «grünen», worum es geht und was sich ändert.

Das Berufsbildungsgesetz verlangt, dass die Grundbildung (Lehre, EFZ) vollständig von der Tertiärbildung (Fachausweis, Weiterbildung) getrennt ist. Darum muss die bestehende Ausbildung im Demeter-Bereich ab 2016 revidiert werden. «Wir sehen das als Chance, uns weiter zu verbessern», sagt Martin Ott. Der ehemalige Mit-Betriebsleiter des Pachtbetriebs Rheinau ZH ist mitverantwortlich für die Demeter-Ausbildung.

Die Persönlichkeit bilden

Die Ausbildung zum Fachmann/Fachfrau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft ist neben der Fachausbildung zum landwirtschaftlichen Profi auch eine Persönlichkeitsschulung. «Unsere Auszubildenden suchen die Landwirtschaft als Zweitberuf, aber zugleich auch als persönlicher Lebensinhalt, um ein eigenes und individuelles Verhältnis zur Natur, zum Boden, zu den Pflanzen, Menschen und Tieren aufzubauen. Sie machen diesbezüglich in unserer Ausbildung gezielt vielfältige persönliche Erfahrung.»

«Die Demeter-Ausbildung ist sowohl eine Fachausbildung

wie auch eine eigentliche Persönlichkeitsschulung.»

Martin Ott

Im vierjährigen Ausbildungsgang treten darum verschiedene Arten von Referenten auf: Berufskundelehrer, praktisch orientierte Fachreferenten und auch solche, die bezüglich Naturwahrnehmung über spezielle Fähigkeiten verfügen. Ein Beispiel ist Andreas Schwarz. Der Agronom entdeckte Ende der 90er-Jahre, damals noch Mitarbeiter am Landwirtschaftlichen Zentrum Salez SG, seine medialen Fähigkeiten. Nachdem er viele Jahre den Bauern «Naturgspürkurse» anbot, vermittelt er nun seine Erfahrungen den Demeter-Schülern im Grundkurs «Wahrnehmung».

Die Wahrnehmung schärfen

Die aktive Suche nach allen möglichen Zugängen zur Natur ist in der ganzen Demeter-Landwirtschaft zentral. Ott erklärt das so: «Tiere nehmen die Umwelt direkt und unmittelbar wahr. Wir Menschen können und müssen fokussieren und entscheiden.» Ein Beispiel: «Wenn wir uns auf eine Blume konzentrieren, hören wir deshalb den singenden Vogel auf dem

Baum nicht. Ein Tier aber nimmt alles gleich und gleichzeitig wahr.» Die Menschen entscheiden also immer auch, was sie wahrnehmen wollen. Meist läuft diese Entscheidung aber unbewusst ab. Beginne man nun an der Wahrnehmungsfähigkeit selbst zu arbeiten, könne man sein Verhältnis zur Natur intensivieren, erklärt Ott. «Früher nannte man das vielleicht bei diesbezüglich begabten Menschen den grünen Daumen. Heute gehen wir davon aus, dass dies auch lernbar ist.»

Im ersten und vierten Jahr wird an solchen Fähigkeiten gearbeitet. Im zweiten und dritten Jahr befinden sich die Lernenden aber in der Grundbildung, also in der inhaltlich «normalen» verkürzten Lehre zum EFZ-Titel Landwirt mit Fachrichtung Biolandbau. Die Rheinau führt diese im Leistungsauftrag vom Strickhof nach dem von der Branche vorgegebenen und verbindlichen Bildungsplan durch.

Leider sei es aber noch nicht in allen Kantonen geglückt, dass die zuständigen Behörden diese Ausbildung anerkennen. «Diese Kantone überweisen ihre Lernenden in Zweitausbildung auf Demeter-Betrieben, die diese Ausbildung machen wollen, nicht für die Grundausbildung an die Rheinau.» Mit der nun durchgeführten Trennung der biodynamischen Fachausbildung von der landwirt-



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 32
Fläche: 114'786 mm²

schaftlichen Grundbildung soll dies jetzt eher möglich werden. Bis dahin können sich Lernende im Grundbildungsteil nur auf den Demeter-Betrieben gewisser Kantone melden.

Produzierende Demeter-Landwirte

Ott ist es wichtig, dass nicht die Meinung aufkommt, dass die Schule nur das Biodynamische trainiere. «Wir setzen uns selbstverständlich auch intensiv praktisch mit der real existierenden Landwirtschaft auseinander», sagt er. Gerade weil viele der Lernenden nicht aus der Landwirtschaft kommen, sei eine professionelle Befähigung für die Praxis wichtig. Darum absolvieren die Lernenden bis zum biodynamischen Fachabschluss mehr als doppelt so viele Praxistage auf den Betrieben als normale Zweit-

auszubildende. Das heisst auch vier Jahre statt zwei als Lernende mit wenig Lohn. Ott sagt dazu: «Diese Hürde stellt sicher, dass bei uns nur Kandidaten beginnen, denen es wirklich ernst ist mit der Landwirtschaft.»

Der Markt mit Demeter-Produkten ist bei Weitem nicht gesättigt. Und viele der bestehenden Demeter-Betriebe warten in den nächsten Jahren auf gut ausgebildete Nachfolger. «Auch viele Stiftungen und Privatpersonen wünschen sich einen gut ausgebildeten Demeter-Landwirt oder -Landwirtin auf ihrem Betrieb und sind bereit, vorteilhafte und langjährige Pachtverträge mit ihnen einzugehen.» Ott ist überzeugt, dass erfolgreiche Abgängerinnen und Abgänger der biodynamischen Ausbildung schnell einen Hof finden werden. «Unser

Ziel ist es, produzierende Demeter-Landwirte auszubilden, die auch fähig sind, grössere Betriebe zu führen.» Die Landwirtschaft könne wie alle Branchen von Quereinsteigern immens profitieren. «Viele unserer Lernenden würden den Weg in die Landwirtschaft ohne unsere Ausbildung nicht gehen. Wir sind somit auch keine Konkurrenz für bestehende Bildungsangebote, sondern ein zusätzlich geöffneter Weg, fehlende Betriebsleiter- und Betriebsleiterinnen für die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft auszubilden.»

|Katharina Scheuner

Auf den Seiten 46 und 47 finden Sie das Porträt des Demeter-Lehrlings Matthias Hüster.

So werden Sie biologisch-dynamische(r) Landwirtin oder Landwirt

Die Ausbildung zum Fachausweis zum biodynamischen Landbau dauert vier Jahre. Das erste Jahr gilt als Einführungs- und Vorbereitungsjahr. Während dieser Zeit arbeiten die Auszubildenden auf einem Demeter-Betrieb und kommen einmal pro Monat blockweise nach Rheinau (total 60 Kurstage pro Jahr). Das zweite und das dritte Jahr entspricht dann inhaltlich der verkürzten Ausbildung

zum Landwirten/zur Landwirtin EFZ mit Schwerpunkt Biolandbau und wird mit einem Leistungsauftrag des Strickhofs in Rheinau durchgeführt. Im vierten Jahr konzentriert sich die Fachausbildung erneut auf die biodynamischen Inhalte und wird mit dem Titel «Fachmann oder Fachfrau Demeter-Landbau» abgeschlossen. Die vierjährige Fachausbildung kostet insgesamt Fr. 6000.-. Für das Auf-

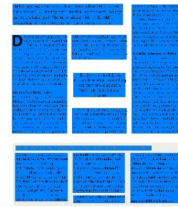
nahmeverfahren muss die Anmeldung bis zum 30. April vorliegen (Ausbildungsbeginn im August). Das erste Ausbildungsjahr kann neu auch von zusätzlichen Interessenten als berufsbegleitende Einführung in ein biodynamisches Naturverständnis besucht werden. Solche Teilnehmer zahlen aber den Vollbetrag von Fr. 7500.- für die 60 Kurstage.

www.ausbildung-biodyn.ch

Datum: 24.03.2016

die grüne

Fähigkeiten und
Wissen vermitteln



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 32
Fläche: 114'786 mm²



Bild: Katharina Scheuner

Der ehemalige Mit-Betriebsleiter des biodynamischen Pachtbetriebs auf der Rheinau, Martin Ott, ist mitverantwortlich für die biologisch-dynamische Ausbildung.